

## MEDIENMITTEILUNG

Gossau, im März 2025

# Neue Holzbautechniken für das Stammhaus

Blumer Lehmann baut in seinem neuen Hauptsitz mit *CLT curved*

**«Stammhaus» nennen die Holzbauexperten von Blumer Lehmann ihr neues Empfangs- und Bürogebäude im schweizerischen Gossau. Namensgebend ist eine beeindruckende Free Form-Treppe im Atrium, deren skulpturale Form an einen Baumstamm erinnert. Bei dem Bau des Stammhauses ist es gelungen, neue Holzbautechniken, ein attraktives Arbeitsumfeld und eine moderne Ästhetik miteinander in Einklang zu bringen.**

Der neue Hauptsitz der Schweizer Holzbaufirma Blumer Lehmann auf dem Erlenhof im Kanton St. Gallen ist ein hochmoderner Holzbau, der von K&L Architekten entworfen wurde. Herzstück des Büro- und Empfangsgebäudes ist eine frei geformte Treppe aus gebogenen Massivholzplatten, deren Entwurf und Holzbautechnik gemeinsam mit dem ICD Institut für Computerbasiertes Entwerfen und Baufertigung der Universität Stuttgart entwickelt wurde. Ihre Gestaltung verbindet computerbasierte Planungsmethoden, digitale Fertigung und handwerkliche Holzbaukunst zu einer architektonischen Synthese und macht die zukunftsweisenden Möglichkeiten des traditionellen Werkstoffs Holz räumlich erlebbar.

### Ein Ort der Begegnung für alle

Seit mehr als 20 Jahren reiften bei Blumer Lehmann Pläne und Ideen für ein neues Bürogebäude, das die vielfältigen Aktivitäten des Unternehmens im Erlenhof zusammenführen soll. «Das Stammhaus wird ein lebendiger Ort sein, an dem Ideen entstehen und gedeihen und der damit den Geist unseres Unternehmens verkörpert», wünscht sich Bauherrin Katharina Lehmann. K&L Architekten setzten in ihrem Entwurf auf Transparenz, schufen viele Blickachsen für die Kommunikation und integrierten ein geschossübergreifendes Atrium mit der namensgebenden Treppensculptur als zentrales Element für Begegnungen.

Das Bürohaus hat die Grundfläche eines einseitig spitzwinkligen Vierecks. Es bietet auf fünf Geschossen Platz für 180 Büroarbeitsplätze inklusive Veranstaltungs- und Eventräume sowie eine Cafeteria mit Terrasse im Erdgeschoss. Ein grosszügiges Foyer und die geschwungene Atriumtreppe

empfangen die Besucher. Im 2. Obergeschoss verbindet eine Passerelle den Neubau mit der benachbarten Produktionshalle. Dort sind im Obergeschoss weitere Büroflächen geplant.

### **Nachhaltige Arbeitsplätze für die Zukunft**

Die Büroflächen erstrecken sich entlang der Aussenfassaden, während sich die Besprechungs- und Rückzugsräume, Teeküchen und Garderobennischen um den mit grünlasierter Weisstanne verkleideten Erschliessungskern gruppieren. In den flexiblen Büroetagen verbessern Lehmwände das Raumklima und dienen als thermischer Speicher. Der eingefärbte Lehmputz kontrastiert mit den Holzoberflächen und setzt gezielt Farbakzente. Eine gute Raumakustik in den offenen Bürozonen garantieren die Holz-Akustikdecken und ein Naturteppichboden aus Wolle.

Auf aktive Kühlung wurde bewusst verzichtet, stattdessen kommen nachhaltige Lowtech-Lösungen zum Einsatz. Warme Luft entweicht über das Atrium, automatisierte Fenster auf allen Geschossen sorgen für Frischluft und eine automatische Nachtauskühlung – am Tag können alle Büroflächen individuell und manuell natürlich gelüftet werden. Durch die umlaufenden Balkone liegen alle Fenster im Schatten. Die innenliegenden Besprechungsräume werden über Lehmkühldecken temperiert, deren Kühlleistung durch geothermische Energiepfähle klimaneutral gewonnen wird.

### **Holz-Skelettbau mit neuer Verbundtechnik**

Umgesetzt wurde das Stammhaus in einer effizienten Bauweise mit sinnvollem Materialeinsatz aus der Region. Das Bürogebäude ist als konventioneller Holz-Skelettbau über mehrere Geschosse organisiert und mit einem Betonkern ausgesteift. Um den vertikalen Erschliessungskern mit Treppenhaus, Nasszellen und Aufzug herum: alles Holz. Die sichtbaren Holzbauteile stammen aus dem eigenen Sägewerk, andere wurden von externen Produzenten zu Halbfertig- und Fertigprodukten verarbeitet. Für die Geschossdecken fand das Projektteam eine besondere Lösung: Der Holz-Beton-Holz-Verbund spart Beton und kommt ohne Verklebung der Komponenten aus. Für die schubfeste Verbindung zwischen den Brettschichtholzrippen der Geschossdecken und den darauf liegenden CLT-Platten wurden Aussparungen in Platte und Balken gefräst, die erst nach der Montage mit Beton ausgegossen wurden.

### **Natürlicher Sonnenschutz**

Die vorgehängte Fassade verleiht dem Gebäude Tiefe und Schattenspiel. Umlaufende Balkone mit vertikalen Holzlisenen dienen als Sonnen- und Blendschutz für die Arbeitsplätze. Dort, wo mehr Sonnen- und Sichtschutz erforderlich ist, werden sie durch horizontal geschichtete Holzstapelelemente ergänzt. Die Gestaltung der Südwestfassade zum Betriebshof orientiert sich an dem Bild der nebenan im Sägewerk zum Trocknen aufgestapelten Brettstapel. Die «Holzstapel» der Fassade bestehen allerdings aus keilgezinkten Fichtenlamellen, die auf rund 10 000 Spriegeln aufliegen. So werden die kleinen Klötze genannt, die bei der Lagerung von Holz als Abstandshalter für

die Luftzirkulation dienen. Die Ästhetik der Fassade mit dem Holzschutz zu vereinbaren, war eine weitere Herausforderung, die das Projektteam von Blumer Lehmann zu meistern verstand.

### **Free Form-Treppe mit gekrümmten Holzsegmenten**

Das Herzstück ist das Atrium mit der Free Form-Treppe, die dem Stammhaus seinen Namen gab. Sie durchdringt alle fünf Stockwerke des Gebäudes und ist vertikale Erschließungszone und identitätsstiftender Kommunikationsraum zugleich. Im Kontrast zur strengen Rasterstruktur des Gebäudes entfalten die gebogenen Flächen des Atriums einzigartige räumliche Qualitäten. Sie ermöglichen Ein- und Ausblicke, bilden Sitznischen aus und Balkone, die das Atrium mit den umliegenden Geschossebenen zusammenbringen.

Nach aussen hin formen die gekrümmten Holzsegmente konvexe, nahezu textil anmutende Wandflächen. Zum zentralen Luftraum hin artikuliert die präzise Verschneidung der gekrümmten Elemente eine Abfolge geschwungener Grate, die sich vertikal durch die Geschosse ziehen und im einfallenden Tageslicht als plastisches Relief hervortreten. Für Tageslicht sorgt ein rundes Oberlicht über dem Atrium. Die Leichtkonstruktion aus einem ETFE-Folienkissen mit einem Durchmesser von 8,5 Metern kombiniert Ästhetik mit Leichtigkeit.

### **Innovatives Flächentragwerk mit CLT curved**

Während K&L Architekten die architektonische Gestaltung und Planung des gesamten Stammhaus-Projektes erarbeiteten, entwickelte das ICD der Universität Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft, dem Planungsteam von Blumer Lehmann und den Architekten die Gestaltung der gekrümmten und geneigten Flächen des Atriums und der Treppe. Die gekrümmten Wandelemente aus kreuzweise verleimten, gebogenen Massivholzplatten übernehmen auch eine tragende Funktion. Die Umfassungswände des Atriums haben einen Radius von drei Metern. Dank ihrer Krümmung erreicht die Struktur eine aussergewöhnliche Steifigkeit, die einen Wandaufbau von maximal 130 Millimetern ermöglicht. Die tragende innere Wange der Treppenskulptur ist sogar nur neun Zentimeter dick. Trotz dieser geringen Materialstärke gewährleistet die Struktur die Lastabtragung über fünf Geschosse hinweg und trägt sowohl die Treppenanlage als auch die angrenzenden Geschossdecken und die darüberliegende Dachstruktur. Die Verwendung von gekrümmten Bauteilen mit nur zwei unterschiedlichen Radien trägt zur konstruktiven Effizienz bei. Die unterschiedlichen Treppenteile erzeugen ein Spiel aus Linien und Kurven.

### **Computerbasierte Planung**

Die präzise Balance der konstruktiven, statischen und fertigungstechnischen Aspekte stellten eine der besonderen Herausforderung dar. Unterstützt durch das Ingenieursteam von SJB Kemptner Fitze modellierte das Planungsteam die Elemente für die automatisierte Fertigung in einem Computermodell. Die computerbasierten Entwurfsmethoden ermöglichten es, die Komplexität der Struktur präzise zu steuern.

Nach den Planungsvorgaben wurden die gekrümmten Bauteile aus *CLTcurved* von Blumer Lehmann gefertigt. Die Geometrie der Bauteile und deren Verbindungen mit ihren vielen tausend Vorbohrungen in unterschiedlichen Winkeln waren höchst anspruchsvoll. Bei der Montage bewährte sich der hohe Aufwand für die präzise Fertigung: Alle unterschiedlich geneigten Fugen der gebogenen Platten passten exakt zusammen.

### **Forschungsprojekt und neue Produktionslinie CLT curved**

Das freigeformte Atrium bot eine gute Gelegenheit, die Zusammenarbeit von Blumer Lehmann mit dem ICD Institut für Computerbasiertes Entwerfen und Baufertigung ICD der Universität Stuttgart fortzusetzen. Für die Wissenschaftler bot sich die Chance, bei dem Entwurf und der Detaillierung die computergestützten Planungs- und Fertigungsmethoden für die gekrümmten Holzbauteile weiter zu entwickeln. Für Blumer Lehmann als Industriepartner stand im Fokus, das spezielle Atrium-Design technisch und baulich zu realisieren. Die geometrisch anspruchsvoll geformten Platten wurden schliesslich mit Holz aus dem eigenen Sägewerk gefertigt. Das *CLT curved* aus kreuzweise verleimten, gebogenen Massivholzplatten – hergestellt aus Fichte-Rohlamellen aus dem eigenen Holzwerk – wird von Blumer Lehmann derzeit als Produkt für eine internationale Zulassung weiterentwickelt.

### ***Textumfang***

*circa 9000 Zeichen*

### **Text und Abbildungen:**

---

Download Text und Fotos:

<https://media.lehmann-gruppe.com/share/81991155-A851-4BBD-99C006C6396D520C/>

Bitte achten Sie auf die korrekte Nennung des Fotonachweises und auf die ausschliessliche Verwendung des Bildmaterials im Zusammenhang mit dieser Medienmitteilung.

**Bautafel Bürogebäude «Stammhaus»**

**Bauherrschaft:** Blumer Lehmann

**Generalunternehmer:** Blumer Lehmann

**Architektur:** K&L Architekten AG

**Entwurf Atriumstruktur:** ICD Institut für Computerbasiertes Entwerfen und Baufertigung (Prof. Achim Menges), Universität Stuttgart

**Bauweise Atrium:** Free Form

**Statikingenieure Atrium:** SJB Kemptner Fitze AG

**Parametrische Planung, Skripting:** Blumer Lehmann

**Holzbau:** Blumer Lehmann

**Statikingenieure Holz-Skelettbau:** Blumer Lehmann

**Ort:** Erlenhof, 9200 Gossau SG, Schweiz

**Fertigstellung:** 2024

**Bildmaterial:**



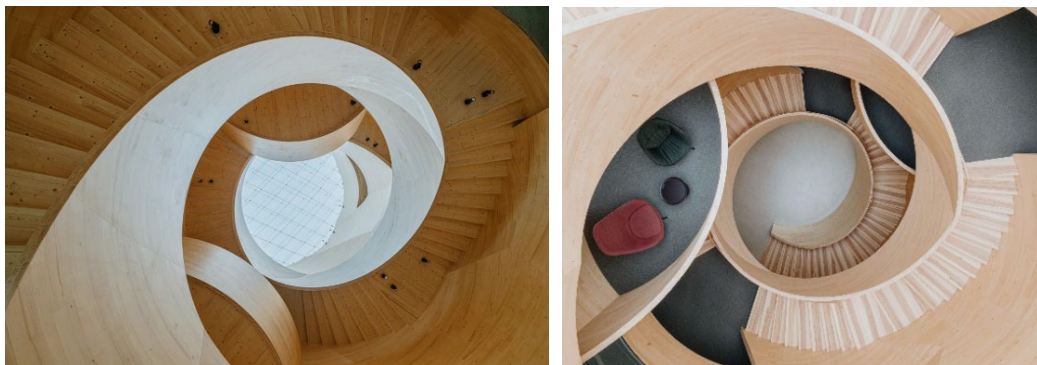
Gesamtansicht des Bürogebäudes «Stammhaus» mit umlaufenden Balkonen und vorgehängter Fassade aus vertikalen Holzlisenen

Photocredit: Jan Thoma | Blumer Lehmann



Blick von innen auf die Südwestfassade aus Fichtenlamellen, die das Bild der Bretterstapel des benachbarten Sägewerkes aufnimmt

Photocredit: Jan Thoma | Blumer Lehmann



((links)) Blick nach oben in die Free Form-Konstruktion «Atrium» mit Treppe

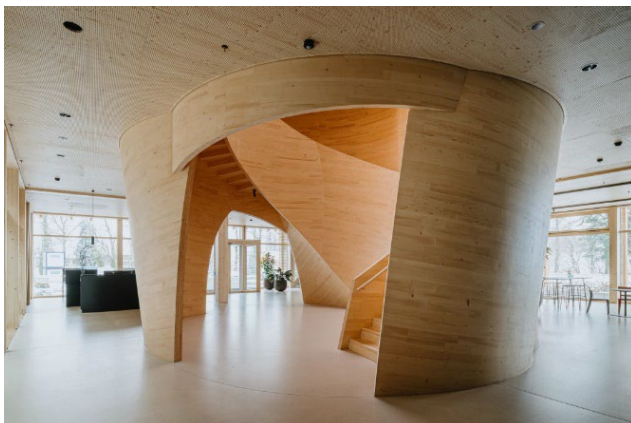
Photocredit: Jan Thoma | Blumer Lehmann

((rechts)) Draufsicht auf das Atrium mit Treppe und Begegnungsnischen

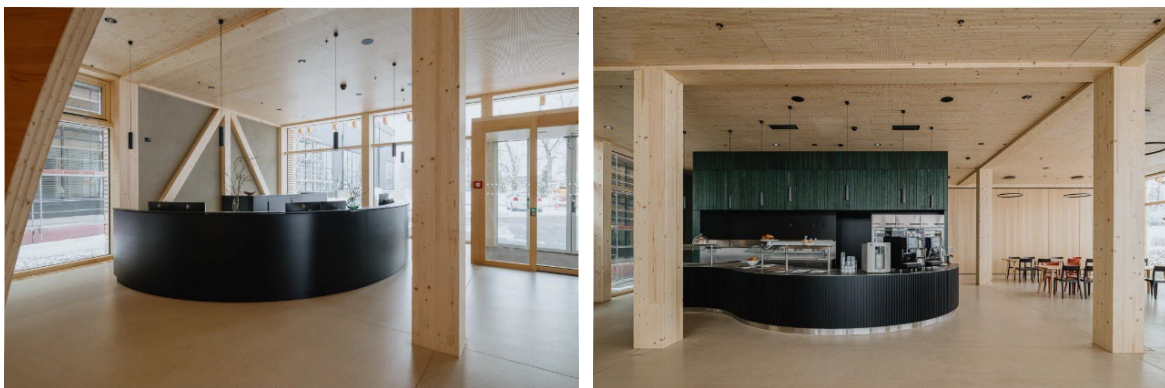
Photocredit: Jan Thoma | Blumer Lehmann



Das Oberlicht in Leichtkonstruktion aus ETFE-Folienkissen sorgt für Tageslicht im Atrium  
Photocredit: Jan Thoma | Blumer Lehmann



Foyer und Aufgang zur geschwungenen Atriumtreppe im Erdgeschoss  
Photocredit: Jan Thoma | Blumer Lehmann



((links)) Besucherempfang im Erdgeschoss des Bürogebäudes Stammhaus  
Photocredit: Jan Thoma | Blumer Lehmann

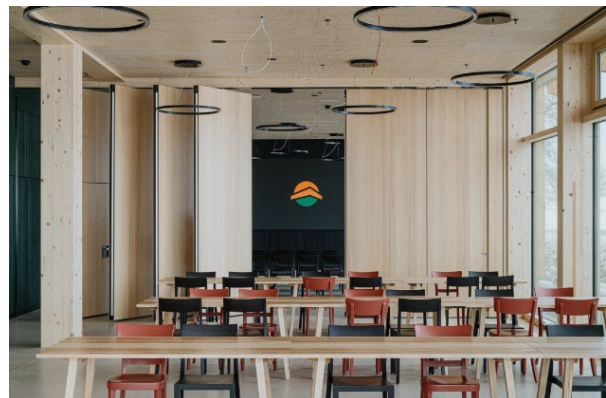
((rechts)) Theke in der Cafeteria – im sogenannten «Stammlokal»

Photocredit: Jan Thoma | Blumer Lehmann



Das Mobiliar des «Stammlokals» besteht aus den vorhandenen, aufgearbeiteten Stühlen, kombiniert mit neuen schwarzen Stuhlmodellen «Horgenglarus»

Photocredit: Jan Thoma | Blumer Lehmann



Flexibel nutzbare Veranstaltungsräume im Erdgeschoss

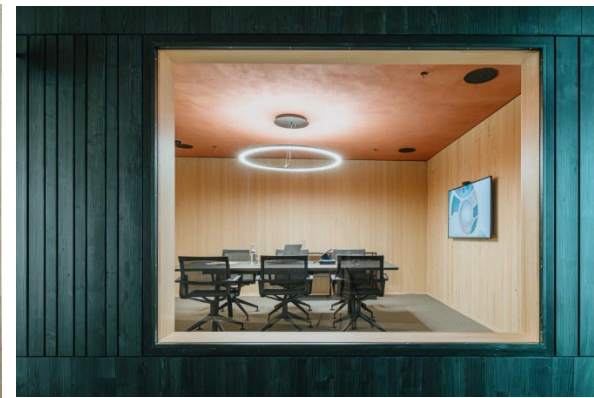
Photocredit: Jan Thoma | Blumer Lehmann





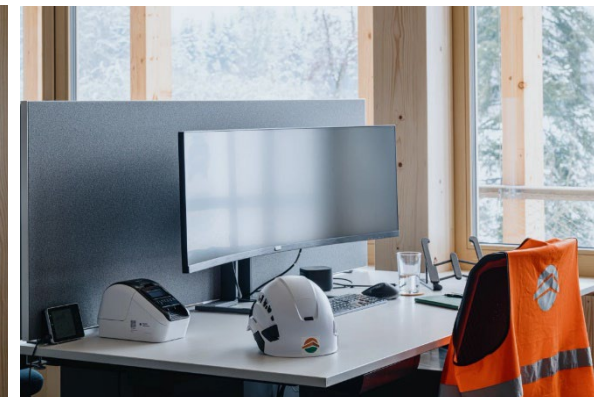
Erschliessungskern mit Verkleidung aus grün lasierter Weisstanne und Einzelbüros auf einem der Bürogeschosse

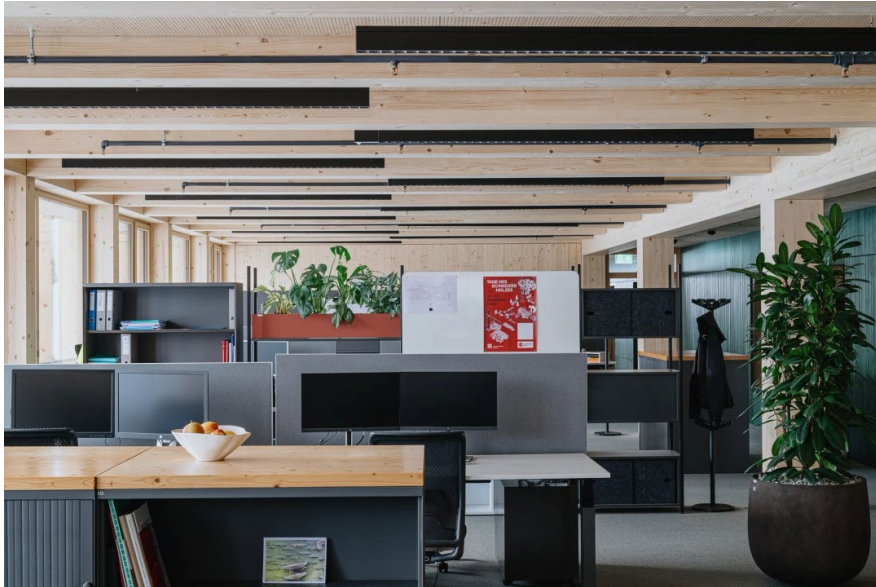
Photocredit: Jan Thoma | Blumer Lehmann



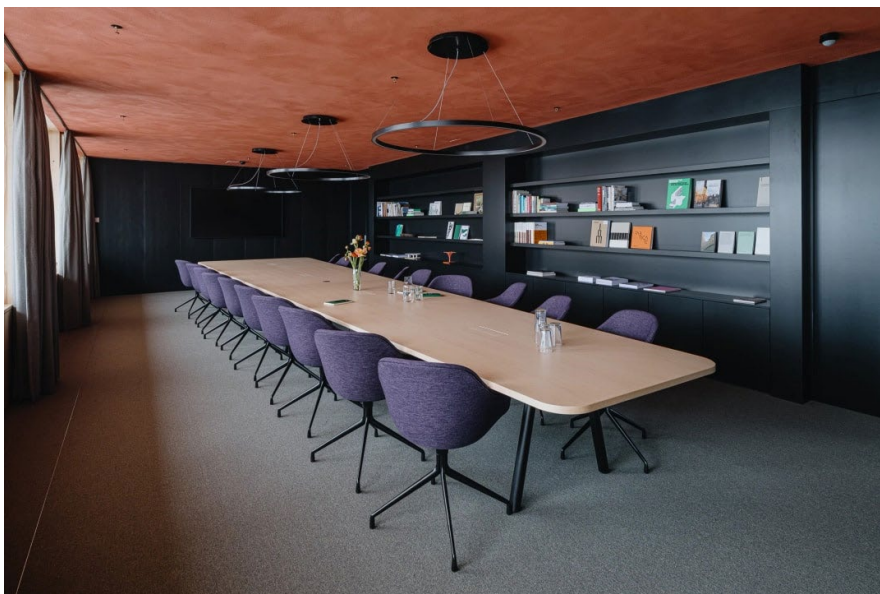
Im Erschliessungskern befinden sich Teeküche, Garderobennische, Treppenhaus, Toiletten, Besprechungs- und Rückzugsräume

Photocredit: Jan Thoma | Blumer Lehmann

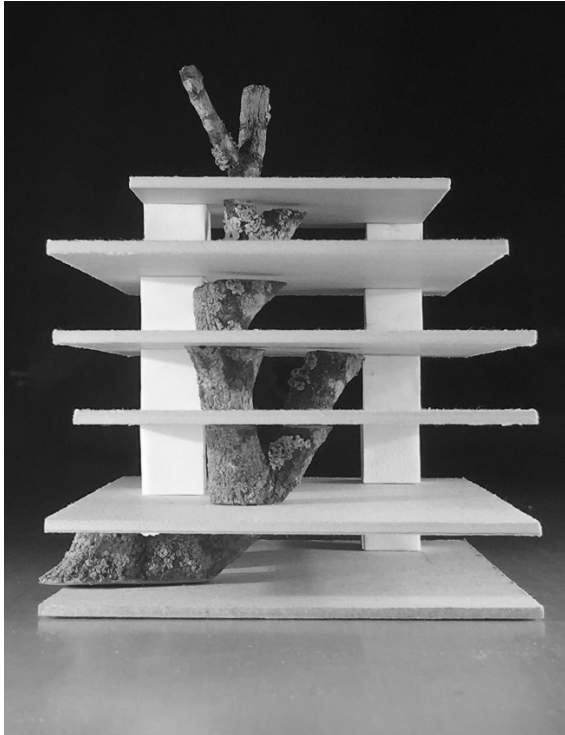




Arbeitsplätze im Open Space des Bürogebäudes  
Photocredit: Jan Thoma | Blumer Lehmann

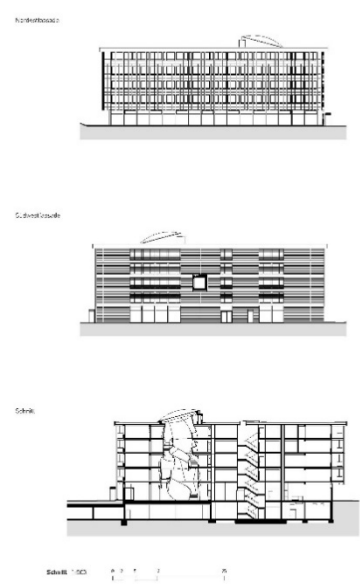
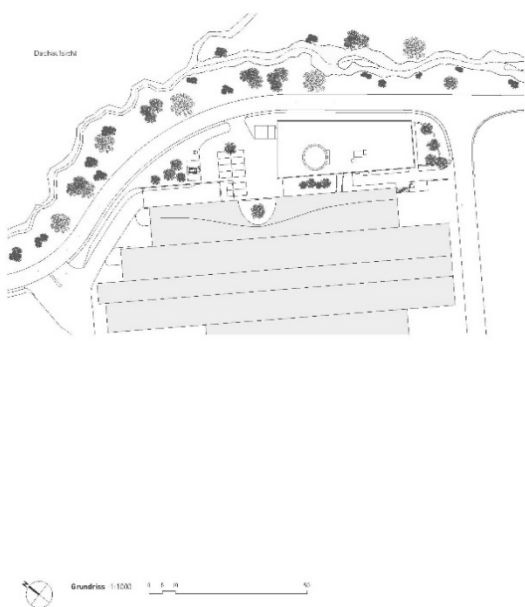
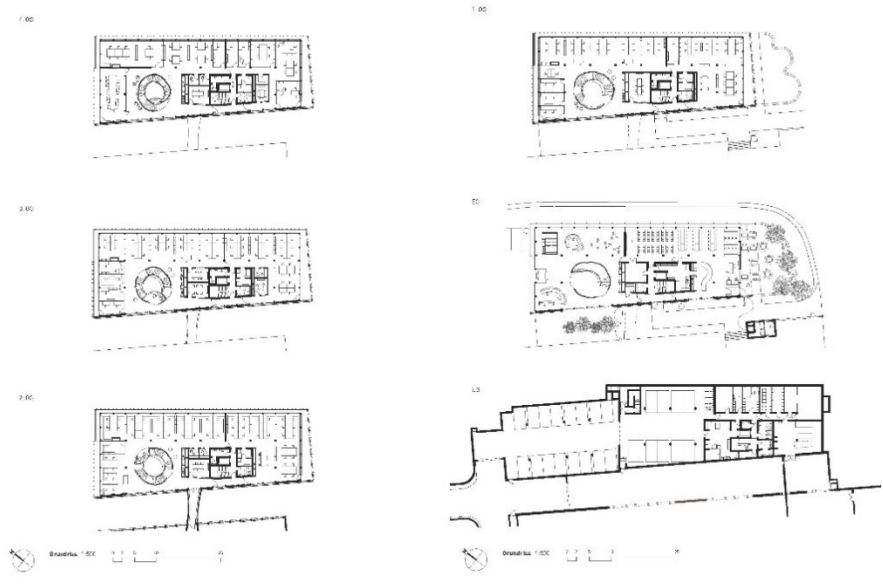


Sitzungszimmer im 4. Obergeschoss  
Photocredit: Jan Thoma | Blumer Lehmann

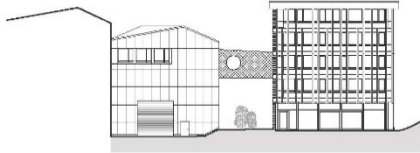


Modell eines frühen Entwurfs für das Stammhaus

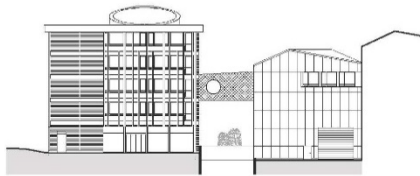
Pläne, Grundrisse, Schnitte



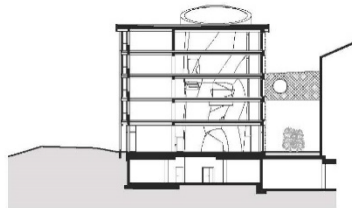
Südostfassade



Nordwestfassade



Schnitt



Schnitt 1:500



### Kontakt für Medienanfragen und weitere Informationen:

---

#### Blumer Lehmann

Simone Agosti Minami

Erlenhof | 9200 Gossau | Schweiz

T +41 71 388 58 08 | [simone.agosti@blumer-lehmann.com](mailto:simone.agosti@blumer-lehmann.com)

[www.blumer-lehmann.com](http://www.blumer-lehmann.com)

**K&L Architekten**

Johanna Deinet

Obere Berneggstrasse 66 | Postfach | 9012 St.Gallen

T +41 71 274 03 74 | [info@kl-architekten.ch](mailto:info@kl-architekten.ch) oder: [johanna.deinet@kl-architekten.ch](mailto:johanna.deinet@kl-architekten.ch)

[www.kl-architekten.ch](http://www.kl-architekten.ch)

**ICD Institut für Computerbasiertes Entwerfen und Baufertigung**

Britta Kurka

Universität Stuttgart | Keplerstr. 11 | D-70174 Stuttgart

T +49 (0) 711 685 819 14 | [mail@icd.uni-stuttgart.de](mailto:mail@icd.uni-stuttgart.de)

[www.icd.uni-stuttgart.de/](http://www.icd.uni-stuttgart.de/)

**Über die Projektpartner**

---

**Blumer Lehmann – Faszination Holz**

Als führendes Unternehmen in der Holzindustrie und im Holzbau nutzt Blumer Lehmann die Potenziale von Holz in ihrer ganzen Vielfalt und treibt die Holztechnologie international voran. Rund 500 Mitarbeitende engagieren sich am Hauptsitz in Gossau SG, an den Standorten in der Schweiz, Deutschland, Österreich und Luxemburg sowie im Einsatz auf der ganzen Welt für die unterschiedlichsten Kundenprojekte.

**Komplett im Holzkreislauf**

Seit 1875 bestimmt die Faszination fürs Holz das Denken und Handeln des Unternehmens. Blumer Lehmann verarbeitet den natürlichen Rohstoff Holz im nachhaltigen, kompletten Wertschöpfungskreislauf zu innovativen Produkten, Dienstleistungen und Bauten. So entsteht im Säge-, Hobel- und Keilzinkwerk aus jährlich rund 170 000 m<sup>3</sup> Schweizer Rundholz das umfangreiche Schnittholzsortiment für den Baubedarf. Das Restholz wird zu Rindeneinstreu und CO<sub>2</sub>-neutralen Pellets verarbeitet und als Energiemasse im eigenen Kraftwerk zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt.

Im Holzbau entwickelt, plant, produziert und realisiert Blumer Lehmann Neubauten – darunter Freiformprojekte in Zusammenarbeit mit international renommierten Architekturbüros – sowie Umbauten mit Aufstockungen und Sanierungen. Darüber hinaus plant und fertigt das Unternehmen Holzmodulbauten für Schulen, Gewerbe- und Wohnbauten, die auch auf begrenzten Flächen maximale Flexibilität ermöglichen. Ein weiteres Spezialgebiet von Blumer Lehmann sind Silos und Anlagen für den Strassen- und Winterdienst, automatisiert und mit moderner Fördertechnik ausgestattet.

Seit Januar 2023 gehört auch die Vorarlberger oa.sys baut GmbH zur Unternehmensgruppe von Blumer Lehmann. Die Holzbaufirma ergänzt das Portfolio mit Leistungen rund um den grossvolumigen Wohn- und Gewerbebau in Österreich und Deutschland.

### **K&L Architekten**

K&L Architekten wurde im Mai 1999 von Kay Kröger und Thomas Lehmann nach ihrem Studium an der ETH Zürich und im Ausland gegründet. Heute ist das Büro mit etwa 20 Mitarbeitenden ein mittelgrosses und etabliertes Architekturbüro in St.Gallen. Im Jahr 2023 wurde die Geschäftsleitung durch die neuen Partner Johanna Deinet und Flurin Ghilardi erweitert, um ein solides Fundament für die Weiterentwicklung des Büros zu schaffen.

K&L Architekten verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, um optimale Ergebnisse und Lösungen zu entwickeln, die sowohl technische als auch ästhetische Anforderungen erfüllen. Ihre Projekte sind Zeugnisse der Suche nach schlüssigen Antworten auf die Fragen der Zeit, geprägt von ständiger Weiterentwicklung und Neu-Entwerfen bis zur optimalen Lösung. Das Ziel ist eine sehr hohe architektonische Qualität, die sich in der Synthese der inneren und äusseren Werte der Projekte zeigt.

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Aspekt ihrer Arbeit. K&L Architekten sind überzeugt, dass nur integrale und integrierende Lösungen wirklich ökologisch nachhaltige Werte schaffen. Dies bedeutet sowohl zukunftsfähige und dauerhafte Ausführungen als auch tragfähige und für Weiterentwicklungen offene Konzepte.

In den letzten 25 Jahren haben K&L Architekten eine beeindruckende Bandbreite von Aufgaben bewältigt, von Einfamilienhäusern in der Berglandschaft über innerstädtische Wohn- und Geschäftshäuser bis hin zu grossen Sport- und Wellness-Anlagen. Ihre Entwürfe sind klug, mit Bedacht und Geschmack gestaltet, und zeichnen sich durch raffinierte Grundrisslösungen, vielfältige Farben und Materialien sowie ihre Wirkung im Raum aus. Die Bauten und Projekte zeugen von einer Sensibilität gegenüber der Stadt und ihrer Geschichte, Landschaften und örtlichen Traditionen sowie gegenüber handwerklicher Technik, Konstruktionen und Tragwerken.

### **ICD Institut für Computerbasiertes Entwerfen und Baufertigung, Universität Stuttgart**

Das Institut für Computerbasiertes Entwerfen und Baufertigung (ICD) erforscht die Integration computerbasierter Entwurfs- und Planungsmethoden, robotische Fertigungs- und Bauprozesse und die daraus hervorgehenden, neuartigen Bauweisen für eine zukunftsfähige Architektur. Der Holzbau stellt dabei einen zentralen Forschungsschwerpunkt dar.

Das ICD zählt zu den führenden Akteuren in der interdisziplinären Erforschung und baulichen Realisierung innovativer Holzbauweisen. Dies umfasst verschiedenartige Holzbausysteme und Gebäudetypologien, von Holzsegmentschalen für weitspannende Bauwerke, flexiblen Holzskelettbauweisen für mehrgeschossige Gebäude, bis hin zu neuartigen Naturfaser-Holz Hybridstrukturen und selbstformenden, gekrümmten Brettspertholzkonstruktion für Sonderbauten.

In den vergangenen 15 Jahren hat das ICD als Teil dieser Forschung viele hochinnovative Demonstratorbauwerke realisiert. Dazu gehören zum Beispiel der BUGA Holzpavillon für die Bundesgartenschau in Heilbronn 2019, die LivMatS Biomimetic Shell für die Universität Freiburg 2023, oder der Wangen Turm für die Landesgartenschau Wangen im Allgäu 2024. Die durch das ICD geplanten Bauwerke wurden umfangreich international veröffentlicht und mit einer Vielzahl von Preisen ausgezeichnet, unter anderem dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis, dem German Design Award, dem Iconic Award und dem Bundespreis HolzbauPlus.

Seit 2019 ist das ICD zentraler Bestandteil des Exzellenzclusters IntCDC Integratives Computerbasiertes Planen und Bauen für die Architektur, dem ersten und einzigen Exzellenzcluster im Baubereich. IntCDC betreibt integrative und interdisziplinäre Spitzenforschung unter Beteiligung der Architektur, dem Bauingenieurwesen, der Produktions- und Systemtechnik, der Informatik und Robotik, sowie der Geistes- und Sozialwissenschaften und weist ebenfalls einen Schwerpunkt im Holzbau auf.